

5 023 358 (6 109 938) M. Es werden 25% (30%) Dividende in Vorschlag gebracht. Gl. [K. 25.]

Hamburg. Die Norddeutsche Affinerie beschloß die Erhöhung des Aktienkapitals von 1 650 000 auf 3 300 000 M. Zu Mitgliedern des Aufsichtsrates wurden neu gewählt die Herren W. Merton, F. Heberlein und L. Fadé.

Gl. [K. 26.]

Köln. Während der letzten Woche herrschte an den Öl- und Fettmärkten im allgemeinen sehr kauflustige Stimmung, und da die Rohmaterialien zum Teil beträchtliche Steigerungen erfahren haben, so konnten Verkäufer leicht höhere Preise erzielen.

Leinöl stellte sich am Schluß der Woche gegen die Vorwoche um rund 3 M per 100 kg teurer. Die Verteuerung der Saatpreise hat in gleicher Weise auf die Ölnotierungen gewirkt, doch hat auch die Nachfrage in den letzten Tagen eine fühlbare Zunahme erfahren. Es notierte prompte Lieferung schließlich 66 M per 100 kg mit Barrels ab Fabrik auf Abschluß, während kleinere Quantitäten teurer bezahlt werden müssen. Leinölfirnis notierte am Schluß der Woche in größeren Posten 67—68 M mit Faß ab Fabrik.

Die Rübölpreise haben sich im Laufe der Woche gleichfalls gefestigt, zumal die Rübsaatpreise etwas angezogen haben. Man notierte bei Fabrikanten prompte Ware mit 60 M per 100 kg mit Barrels ab Fabrik.

Amerikanisches Terpentinöl war im Laufe der Woche etwas besser begehrts als in der Woche vorher, so daß die Verkäufer ihre Forderungen gleichfalls um Kleinigkeiten gesteigert haben. Es notierte nahe Ware etwa 85 M per 100 kg mit Barrels frei Hamburg.

Cocosöl war im Laufe der Woche gleichfalls lebhafter begehrts. Die Forderungen der Fabrikanten für Kochin oder Ceylon bewegten sich zwischen 82—85 M per 100 kg ab Fabrik.

Harz amerikanischer Provenienz tendierte bei besserer Nachfrage fester und höher.

Wachs ruhig aber stetig.

Talg war während der vergangenen Woche nur wenig gefragt. Die Notierungen neigten nach unten. —m. [K. 20.]

Leipzig. In Plauen vollzog sich die Gründung der Plauener Kunstsiedefabrik, A.-G., mit einem Kapital von 1,5 Mill. Mark. Die Fabrik wird in der Nähe von Plauen errichtet.

Die Konvention der sächsisch-thüringischen Färbereien und Appreturanstalten (mit etwa 10 000 Arbeitern) ist erneuert und ab 1./1. 1910 auf 3 Jahre abgeschlossen worden. Gr. [K. 22.]

Posen. Die Chemischen Fabriken A.-G. vorm. Moritz Milch & Co. erzielten nach Abschreibungen von 264 605 M einen Rein gewinn von 676 697 (855 638) M, aus dem 12 (15)% Dividende verteilt und 28 928 (41 384) M vorge tragen werden sollen. Der Rückgang der Rentabilität im Geschäftsjahre 1908/09 ist auf den von stürmischer Herabsetzung der Verkaufspreise begleiteten Konkurrenzkampf zurückzuführen, den einige in Westdeutschland in der zweiten Jahreshälfte in Betrieb gekommene neue Fabriken veranlaßten. dn. [K. 27.]

Stettin. Die Union, Fabrik chemi-

scher Produkte (vgl. diese Z. 22, 1433 [1909]) vereinnahmte aus ihrer Beteiligung bei der Pacific Phosphate Co. im Berichtsjahre 518 183 M gegen 110 663 M im Vorjahr. Abgesetzt wurden im Berichtsjahre 218 612 t Produkte im Verkaufswerte von 14 863 880 M gegen 192 894 t im Verkaufswerte von 14 513 778 M. Die Verwaltung bringt 14% Dividende gegen 15% i. V. in Vorschlag.

Gl. [K. 28.]

Neugründungen. Chemisch - Pharmazeutische Fabrik „Stella“, Robert Tern, Schwartau; „Rhenania, Fabrik technischer Öle und Fette, G. m. b. H., Düsseldorf, 20 000 M; Baltische Zuckerraffinerie G. m. b. H., Danzig, 1 000 000 M; Hamburger Schürfsyndikat G. m. b. H., Hamburg, 20 000 M; bergmänn. Erschließungsarbeiten in Südwesafrika; Chemische Fabrik Komet, G. m. b. H., Charlottenburg, Chemisch-technische Produkte, 30 000 M; Ölwerke Stern-Sonneborn, A.-G., Berlin, Zweigniederlassung der gleichen Firma in Hamburg; Baumwolle, A.-G., Berlin, 600 000 M, Anbau von Baumwolle u. a. Faserstoffen.

Firmenänderungen. C. Gerhardt, Fabrik und Lager chemischer Apparate, früher: Marquart, Lager chemischer Utensilien C. Gerhard, Bonn; Schedlich & Gregor, G. m. b. H., Lacke und Farben, 180 000 M früher offene Firma. dn.

Tagesrundschau.

Berlin. Die durch die Zeitungen gehende Notiz: „Über die Berliner elektrochemische Werke G. m. b. H. ist das Konkursverfahren eröffnet worden“ bezieht sich nicht auf die bekannte Firma: „Elektrochemische Werke G. m. b. H. Sitz Berlin, Bureau in Bitterfeld, Fabriken in Bitterfeld und Rheinfelden“.

Frankfurt a. M. Die Inhaber des bisherigen chemisch-technischen und hygienischen Instituts Dr. Popp und Dr. Becker sind übereingekommen, ihre Laboratorien zu trennen in der Art, daß Dr. G. Popp in seinem Niedenau 4 gelegenen Institute das Gebiet der gerichtlichen Chemie, Mikroskopie und Nahrungsmittelchemie, und Prof. Becker, Weißfrauenstr. 10, das Gebiet der Industrie und der ihr nahestehenden Gewerbe, sowie der industriellen Bakteriologie (Bakterienbeize „Erodin“) und Cymotechnik (Brautechn. Untersuchungs- und Versuchsstation) bearbeitet. dn.

Personal- und Hochschulnachrichten.

Ludwig Mond (vgl. den Nachruf S. 74) hat u. a. in seinem Testamente bestimmt, daß der Universität Heidelberg zum Zwecke der naturwissenschaftlichen Forschung 20 000 Pfds. Sterl. aus seinem Nachlaß zugewiesen werden sollen.

Der kürzlich verstorbene Ch. H. Farina jr. hat letzwillig verfügt, daß das von ihm hinterlassene Grundeigentum in New Haven im Werte von 0,5 Mill. Doll. nach dem Tode seiner Witwe an die Yale-Universität fallen soll, um zu Gebäuden für die Sheffield Scientific School verwendet zu werden.